

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1897**

39 (16.2.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-516295](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-516295)

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringe-lohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Copypresse oder deren Raum:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 s., für das Ausland 15 s.  
Druck und Verlag von C. L. Meißner & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

Nr. 39.

Dienstag den 16. Februar 1897.

107. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### \* Philipp Melanchthon.

Philipp Melanchthon wurde am 16. Febr. 1497 zu Breiten in Baden geboren. Sein eigentlicher Name ist Schwarzherd; aber nach der Sitte der damaligen Zeit übertrug er ihn in die griechische Sprache (Melan = Schwarz, Chthon = Erde). Sein Vater war ein berühmter Waffenschmied. Zuerst besuchte der junge Melanchthon die Stadtschule seiner Vaterstadt; später besorgte ihm der Oheim seiner Mutter, der berühmte Dr. Reuchlin in Pforzheim, einen Hauslehrer, namens Johannes Unger, der später evangelischer Pfarrer in Pforzheim wurde. Im Jahre 1507, nach dem Tode seines Vaters, kam der Knabe nach Pforzheim in die berühmte Schule des Magisters Simler. Hier zeichnete er sich durch Fleiß, Begabung und Fortschritte, besonders im Griechischen, aus; hier war es auch, wo sein Großoheim Reuchlin ihn wegen seiner Kenntnisse im Griechischen den Namen änderte.

Im Alter von 12 1/2 Jahren bezog er 1509 die Universität in Heidelberg. Bald war er von allen hochgeschätzt als „Griecher“. Als einst ein Professor zur Lösung einer Frage des Griechischen bewilligte, fragte er, da er selbst kein Griechisch verstand: „Wo finde ich einen Griechen?“ Da riefen alle Studenten: „Melanchthon.“ Schon mit 14 Jahren erlangte Melanchthon den ersten akademischen Grad, die Würde eines Baccalaureus. Im folgenden Jahre bewarb er sich um die Zulassung zum Magister-Examen; dies Gesuch wurde ihm abgeschlagen, weil er „noch so jung und kindlichen Aussehens“ sei.

Er verließ nun 1512 Heidelberg und siedelte nach Tübingen über, wo er 1514 zum Magister ernannt wurde. Nun hielt er selbst Vorlesungen, besonders erklärte er die lateinischen Schriftsteller.

Im Jahre 1518 wurde er zum Professor an der Universität zu Wittenberg berufen. Am 29. August hielt er seine Antrittsrede über: „Die Verbesserung des

Jugendunterrichts.“ Als Lehrer hat Melanchthon Großes gewirkt, weshalb man ihn auch den Ehrennamen „Praeceptor Germaniae“, d. h. Lehrer Deutschlands, gegeben hat. Er unterrichtete in Lateinisch und Griechisch, beschäftigte sich aber auch mit Theologie; wachsam hatte er 2000 Schüler im Semester um sich versammelt. Als Lehrer hat er auch durch seine Bücher gewirkt; er schrieb über Sprachlehre, Naturwissenschaft, Geschichte, Philosophie.

Besonders Verdienst hat Melanchthon sich um das evangelische höhere Schulwesen erworben. Er gründete und organisierte Schulen zu Gisleben, Naumburg, Magdeburg, Nürnberg; überall wurde sein Rath gewünscht. Wie hoch er von den Schülern dachte, bezeugt sein Wort: „Jede Schule müßte die Inschrift tragen: Mein Haus ist ein Bethaus.“ Große Schulmänner sind seine Schüler gewesen, z. B. Camerarius in Leipzig, Trogenbors in Goldberg. Besonders segensreich hat er gewirkt durch seinen im Jahre 1528 verfaßten Sächsischen Schulplan, der ein Vorbild für alle andern Kirchen- und Schulordnungen geworden ist.

Unzwei Jahre verband Melanchthon mit Dr. Martin Luther, und so wurde er sein Mitarbeiter am Reformationswerke. Im Jahre 1521 schrieb er die „Hauptartikel der christlichen Lehre“, ein Buch, welches von Luther hoch geschätzt wurde, von welchem Luther sagt, es komme gleich nach den Schriften der Apostel. Auch an der Bibelübersetzung nahm Melanchthon hervorragenden Antheil. Als im Jahre 1530 auf dem Reichstage zu Augsburg über die evangelische Lehre abgeurtheilt werden sollte, verfaßte Melanchthon das Glaubenbekenntniß der Evangelischen, die „Augsburgische Confession“. Später, als der Kaiser eine Gegenschrift „Die Konfutation“ schreiben ließ, verfaßte Melanchthon „Die Apologie der Augsburgischen Confession“.

Werfen wir nun noch einen Blick auf sein Leben. Er war sehr einfach, mußte er doch mit einem Gehalt von 100 Gulden, das später auf 200 Gulden erhöht wurde, auskommen. Dabei war er sehr freigebig, so daß sein Schwiegersohn Jenczer sagt, man dürfe ihm sein Geld schenken, er verschenke es wieder; wenn seine Besoldung einkomme, so gebe er sie theilweise wieder

weg, so daß es im Hause am Nöthigen mangle. Gern war er im Kreise seiner Familie, und den Seinen war er ein liebevoller Gatte und Vater. Seine Fran Katharina, die Tochter des Bürgermeisters Krapp in Wittenberg, mit der er sich am 26. November 1520 vermählte, gebar ihm 2 Söhne und 2 Töchter. Als Freund von Geseßlichkeit sah er gern seine Freunde um sich versammelt. Im Kreise seiner Familie und seiner Freunde wurde fleißig Musik gemacht, die Melanchthon sehr liebte, da sie, wie er sagte, die Betrübniß besänftigte. Seine Tracht war ein schwarzer Leberrock, der im Winter mit Pelz verbrämt war.

Am 19. April 1560 starb Melanchthon. Sein Beichnam wurde in einen zinnernen Sarg, der von einem hölzernen umschlossen war, gelegt. In der Schlosskirche zu Wittenberg liegt er begraben; sein Grab ist unweit der Ruhestätte seines Freundes Luther. Auf dem Grabe ist eine Metallplatte mit der Inschrift angebracht: Hier ruht der Leib des höchst verehrungswürdigen Philipp Melanchthon, der im Jahre 1560 den 19. April in dieser Stadt gestorben ist, nachdem er gelebt hat 63 Jahre 2 Monate 2 Tage.

### Politische Uebersicht

#### Deutschland.

Berlin, 13. Februar. Nachdem der Kaiser heute früh mit der Kaiserin den üblichen Spaziergang durch den Thiergarten gemacht hatte, begab er sich um zehn Uhr ins Reichskanzlerpalais und nahm dort den Vortrag des Fürsten Hohenlohe entgegen. Gleich darauf trat im Reichskanzlerpalais das Staatsministerium zu einer Sitzung zusammen, die den Ereignissen im Orient galt. Der Kaiser wohnte darauf mit der Kaiserin der Probe zu „König Heinrich IV.“ im Schauspielhause bei. Um 3 1/2 Uhr nachmittags empfing der Kaiser den Chef des Generalstabes, Graf v. Schlieffen, zum Vortrage.

Fürst und Fürstin Hohenlohe-Schillingsfürst werden sich am goldenen Hochzeitstage (16. Febr.) durch Fürstbischof Rupp kirchlich einsegnen lassen. Zu diesem Zwecke ist im Reichskanzlerpalais in dem gegen

### Annemarie.

Novelle von R. Sommer.

(Nachdruck verboten.)

In einem großen, hellen, geschmackvoll decorirten Atelier saßen zwei Frauen in eifriger Arbeit vor ihrer Staffelei. Die eine war ein anfallend hübsches Mädchen mit aschblondem Haar und großen dunkelgrünen, feuchtschimmernden Augen, über denen sich fein geschnittene dunkle Brauen wölbten, während lange Wimpern die rötlichen Wangen beschatteten. Eine hübsche gerade Nase und ein kleiner kirschrother, etwas trostiger Mund vollendeten das Bild, das durch den Kontrast der dunkel glänzenden Augen zu dem hellen Haar besonders feßelnd wirkte.

Die andere war eine ebenfalls ansehende, aber doch bedeutend einfachere Erscheinung im schmutzigen schwarzen Gewande. Sie trug das Haar schlicht geschüttelt, in einem losen Knoten am Hinterkopf aufgenommen und durch eine Schilbpatinabel befestigt. Ihre Augen hatten einen erstickten, stäubenden Blick, ihr ganzes Wesen trug den Stempel tiefer Innerlichkeit, ruhiger Würde. Sie mochte ungefähr acht bis zehn Jahre älter sein als ihre Gesährtin, welche noch in erster, frischer Jugendblüthe stand.

Es war eine Weile still gewesen zwischen den beiden, jede schien ganz in ihre Arbeit versenkt, aber bei der Jüngerer hatten sich schon allerlei Zeichen von Ungebuld bemerkbar gemacht. Sie saß häufig mit dem Pinsel her und hin, verbesserte da und dort und machte eine neue Farbmischung. Endlich warf sie Pinsel und Palette zur Seite und sprang von ihrem Stuhl empor.

Nein, jetzt habe ich es endlich satt! rief sie mit

zorniger Ungebuld. Es wird doch nichts als eine elende Pinselerei, wozu die Zeit noch vergeuden!

Sie war ganz aufgeregt, ihre Augen funkelten durch Thränen, und die kleinen, zuckenden Hände strichen nach der Stirn und warfen die blonden Locken zurück, die sich dort so eigenwillig fraukten und ringelten.

Das ich auch gar nichts zu Stande bringen kann! Klang es unter verhaltenem Weinen.

Aber Annemarie!

Die andere hatte sich nun auch erhoben und näherte sich mit lächelndem Gesicht dem jungen Mädchen. Den Arm liebevoll um deren Nacken schlingend, trat sie ganz dicht mit ihr an die verlassene Arbeit.

Nun wollen wir uns den Schaden einmal ansehen, kleine Ungebuld, sagte sie freundlich.

Annemarie seufzte ganz tief und bedrückt.

Mir will nichts mehr gelingen, Fräulein Olsen. Sehen Sie doch nur — sie wies auf das Fruchtschild, an dem sie gemalt hatte — hat die Reineclaudie dort nicht die verweilteste Reihnlichkeit mit einer Kartoffel, und haben Sie schon jemals irgendwo solche Trauben wachsen sehen?

Die Gefragte mußte herzlich lachen.

Nein, Annemarie, das habe ich allerdings nicht. Es ist vielleicht eine ganz neu entdeckte und besonders kultivirte Art. Aber offen gestanden, wenn ich sie hier in Wirklichkeit vor mir hätte, anstatt auf der Leinwand, zum Genuß verlocken würden sie mich nicht.

Ja, nun spotten Sie meiner auch noch! rief das Mädchen zwischen Weinen und Lachen — und ich bin doch schon unglücklich genug.

Arme Annemarie! Sie fröhlich liebtosend über den gesenkten Kopf, und das um eines mißrathenen Fruchtlores willen?

Aber nun wollen wir der Sache einmal etwas

näher kommen. Ich glaube, Sie haben heute mit Dampf gearbeitet, Fräulein Ungebuld. In der vorhergehenden Stunde hatten Sie den Kopf kaum oberflächlich angelegt, und heute haben Sie ihn schon fertig, sammt allem, was darinnen ist! Und wie flüchtig Sie die Farben gemischt haben. Wenn Sie sie doch erst einmal in Ruhe und Geduld probiren wollten, ehe Sie sie auf die Leinwand bringen. Wissen Sie, daß ich ein paar Tage gebrauche, um ein solches Stück anzufertigen?

Ja — Sie! erwiderte das junge Mädchen schnell, Sie sind auch eine Meisterin in der Detailmalerei, da wird auch das Kleinste nicht vergessen, da ist alles so wunderbar fein und klar. Wer da heranreihen könnte!

Das können Sie sehr wohl, Annemarie, wenn Sie sich nur Mühe geben und Ihr hübsches Talent in Geduld üben wollten. Sie wissen doch, welch großen Werth Ihr Großmütterchen darauf legt.

Ja, wenn ich nur wüßte, weshalb? Klang es in nachdenklichem Ton zurück. Sie ist doch viel zu verständig, um nicht zu wissen, daß mein sogenanntes Talent nicht über den allerbescheidensten Dilettantismus hinausreicht. Und zum Broderwerb soll es mir auch nicht dienen — wozu denn eigentlich?

Zu Ihrer eigenen Freude und Unterhaltung, Annemarie.

Aber ich habe gar keine große Freude an der Malerei, Klang es betrübt. Wissen Sie, welche Kunst ich viel, viel lieber studiren möchte?

Nun?

Die dramatische.

Ein halb verwunderter, halb ängstlicher Blick streifte das junge Mädchen.

Wollten Sie unter die Regitatoren gehen, Annemarie?

Nein, unter die Darsteller.



den Innenhof gerichteten letzten Saale ein Altar aufgestellt, der in Werk gefertigt und mit kunstreichen Schnitzereien geschmückt wurde, wie solche in den nach russischer Sitte mit großen Gütern verbundenen Werkstätten hergekehrt zu werden pflegen. Nach der kirchlichen Feier findet im engsten Familienkreise das Frühstück und abends eine größere Tafel statt, zu der die näheren Verwandten der fürstlichen Familie, einige dem fürstlichen Hause seit längerer Zeit nahestehende Personen, insbesondere auch die höheren Beamten der fürstlichen Güter, sowie mehrere Herren des Reichsstaatsrats geladen sind.

**Kiel, 12. Febr.** Der Kreuzer Geseion erhielt Befehl, sich auf der hiesigen Kaiserwerft zu schleuniger Abreise nach Kreta zu rüsten.

#### Ausland.

**Afrika, Wida, 27. Januar.** Heute bei Tagesanbruch wurde der Kampf fortgesetzt. Die englische Streitmacht bildete Carre und rückte, obgleich sie halb vollständig von 20 000 Mann zu Fuß und zu Pferd unringt war, kämpfend vor. Sie erreichte schließlich die andere Seite der Abhänge, die Wida beherrschen. Um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr früh begann die Beschießung von Wida, während aus sechs Mörsergeschützen auf die feindlichen Massen geschossen wurde. Um 2 Uhr zog die Kompanie in die Stadt ein, die Haussa-Truppen folgten bald nach. Die Verluste des Feindes sind sehr groß; der Bruder des Emirs und viele Prinzen wurden verwundet. Auf englischer Seite wurden 15 Mann der eingeborenen Truppen, von den weißen Soldaten dagegen keine verwundet. Die Prinzen sind in nördlicher Richtung auf Sokoto zu geflohen.

**Bulgarien.** Reuters Bureau meldet aus Wien, die bulgarische Regierung sei bemüht, die Unterstützung der Mächte für die Umwandlung des Fürstentums in ein Königreich zu erlangen. Es werde bestritten, daß Bulgarien der Besetzung, Unruhen in Mazedonien hervorgerufen. Dem Fürsten Ferdinand sei es zu verstehen gegeben, er würde nie von den Mächten als König anerkannt werden, wenn er Wirren auf dem Balkan verursachte.

#### Deutscher Reichstag.

**Berlin, 13. Februar.**

Der Reichstag setzte heute die zweite Beratung des Militäretats fort. Die Debatte über das Gehalt des Ministers ward noch nicht beendet.

#### Preussischer Landtag.

**Abgeordnetenhaus.**

**Berlin, 13. Februar.**

Das Abgeordnetenhaus beendete ohne bemerkenswerte Debatte die zweite Beratung des Etats des Ministeriums des Innern.

#### Aufstand auf Kreta.

Die sechs Torpedoboote, mit denen Prinz Georg in die kretischen Gewässer abgegangen ist, sind gleich dem elf noch zurückgebliebenen Torpedobooten nicht von

einen Augenblick war es still, dann lachte Margarethe Ohlen hell auf.

Welche Idee! Meine ungebildige, heißblütige und auch wieder so zaghafte Aemareia auf der Bühne! Das junge Mädchen schmollte.

Ja, lachen Sie nur, aber dazu habe ich Talent, wirkliches Talent, das fühle ich.

Und was sagt Ihre Großmutter dazu?

Großmutter? O, die schaudert, wenn sie nur vom Theater hört.

Die gute, alte Fran hat eine ganz natürliche Furcht vor den Schauspielern, ich begreife gar nicht, weshalb! Sie muß ganz wunderbare Vorstellungen damit verbinden, sie wird immer ganz still und blaß, wenn ich vom Theater rede.

Ich habe ihr aber auch nie von meiner Bühneneigung gesprochen, bei Selbe nicht, sie hätte mich sonst gar nicht hierhergelassen nach Hannover.

Ich sollte erst in eine Pension auf dem Lande, denn ohne Pension ist die Mädchen-erziehung ja nicht abgeschlossen.

Alle meine Freundinnen waren in einem „Institut“ schon einige Jahre vor mir, da bettelte ich so lange, bis die liebe, alte, eigenfinnige Fran endlich nachgab.

Aber nur auf ein halbes Jahr sollte ich hinaus und noch dazu aufs Land! Das dachte mir jedoch gar nicht, und da entbedte ich zum Glück mein Talent, oder kam vielmehr auf den guten Einfall, dasselbe etwas pflegen und kultivieren zu lassen.

Damit hatte ich die Großmutter gefangen. Sie wußte es aber so eingerichtet, daß ich für das Sommerhalbjahr hierher kam, was eigentlich gar keinen Sinn und Zweck hat.

Sie meinte, die langen, einsamen Winterabende würde sie ohne mich nicht ertragen, im Grunde bestimmte sie aber nur der Gedanke, daß ich im Sommer keine Gelegenheit haben würde, das Theater und die Oper zu besuchen.

Daß diesmal die Saison von einem Monat früher eröffnet werden würde, konnte sie nicht wissen, für mich war es aber ein sehr glücklicher Zufall.

(Fortsetzung folgt.)

bedeutender Größe, sie bleiben sämtlich unter 100 Tonnen Wasserdrängung. Auch die übrige Flotte ist unbedeutend. Die Griechen haben fünf Panzerschiffe, darunter zwei von alter Konstruktion. Alle Panzer sind unter 5000 Tonnen groß. Dazu kommen noch sieben Kreuzer, sechs davon neuerer Konstruktion, alle unter 2000 Tonnen. Kanonenboote unter 400 Tonnen sind ebenfalls noch sehr vorhanden. Das ist die ganze Flotte, deren Ansrührung bei weitem nicht auf der Höhe der Zeit stehen soll; ebensowenig wie die Mannschucht an Bord. Daß die Flotte nie der Jagt Sphakteria begleitet wird, ist eine lobenswerthe Vorsicht; bei hoher See dürfte es immerhin gefährlich sein, mit Torpedobooten hinauszufahren.

**Athen, 12. Febr.** Der türkische Gesandte Asim Bey hat die griechische Regierung um eine Erklärung über die Entsendung der Torpedoboot-Flottille ersucht. Eine Note der griechischen Regierung an die Mächte giebt Erklärungen über diese Maßnahme. — Nach Meldungen aus Kreta werden die Türken muthlos, die Christen andererseits halten Galeppa und alle strategisch wichtigen Punkte in der Umgegend von Kanea besetzt und drohen, die Stadt anzugreifen. Eine Abtheilung der Besatzung des Panzers Hydra bleibt zum Schutze des griechischen Konsulats in Galeppa. Die einkreisende Regierung wird wahrscheinlich in Galeppa ihren Sitz nehmen. — In Syra haben etwa 1000 Flüchtlinge eine Adresse an die Mächte beschlossen, in der sie die Souveränität des Sultans für beendet erklären und die Vereinigung Kretas mit Griechenland verlangen.

Aus Kanea wird gemeldet, daß der Bürgerkrieg auf Kreta fort dauert. Die Hauptorte Kanea, Kandia und Keitimo sind im Besitze der Mahomedaner. Die Christen von Kanea und Kandia sind geflüchtet. Die Christen von Keitimo sind durch die Mahomedaner an der Flucht gehindert worden. Die allgemeine Erregung wird durch die Anwesenheit der griechischen Schiffe gesteigert. Der Uebergang der Aufständischen zur Offensive ist täglich zu erwarten. Die türkischen Truppen verhalten sich defensiv, da die vorhandenen Kräfte zur Offensive ungenügend sind.

Aus Athen wird der Hoff. Ztg. berichtet: An der thessalischen Grenze sind Ereignisse vorgekommen, über welche die Regierung hartnäckig schweigt. Es verlautet, daß zahlreiche albanesische Banden von der türkischen Regierung an der Grenze zusammengezogen werden, um den Guerillakrieg in Thessalien zu beginnen. Dies soll als Gegenwirkung gegen die griechisch-makedonische Bewegung und als Schachzug gegenüber dem Eingreifen Griechenlands auf Kreta gedacht sein, da eine förmliche türkische Kriegserklärung kaum möglich ist bei der jetzigen kritischen Sachlage in Makedonien.

**London, 13. Februar.** Dem Reuterschen Bureau wird aus Konstantinopel gemeldet: Die Mächte haben den Beschluß gefaßt, eine Landung griechischer Truppen auf Kreta nicht zu gestatten, während gleichzeitig die Pforte davon Abstand genommen hat, Truppen zu entsenden. In betreff der Maßregeln, welche zu ergreifen sind, um diesen Beschluß durchzusetzen, ist noch keine Entscheidung getroffen.

**Brüssel, 13. Febr.** Griechenland kaufte hunderttausend Gewehre in belgischen Waffenfabriken auf.

#### Korrespondenzen.

\* **Jeber, 15. Febr.** Die wiederholt erwähnten Vorträge des Hofregitors Reander aus Hannover über den Krieg 1870/71 mit Vorführung von Lichtbildern finden morgen Dienstag im Konzerthause statt und zwar von 4 $\frac{1}{2}$  bis 6 Uhr (Kindervorstellung) und von 8 bis 10 Uhr. Ueber einen Vortrag des Herrn Reander in Hannover schreibt das dortige Tageblatt: „Der Bezirksverband deutscher Kriegsveteranen veranstaltete am Sonntag Nachmittag im Konzerthaus zum Besten seiner Unterstützungskasse eine Aufführung des volkstümlich-patriotischen Oratoriums „Der glorreiche Krieg 1870/71“, verbunden mit der Darstellung von 75 Lichtbildern, durch den Hofregitor Reander. Das Werk, von Wolfgang Reander zusammengestellt, schildert in poetischer Weise den Verlauf des Krieges, dessen Hauptereignisse durch gelungene Lichtbilder dem Auge der Zuschauer vorgeführt wurden. Ein patriotischer Zug durchweht die ganze Dichtung, die anknüpft in eine Huldigung für den Kaiser. Der Besuch der Aufführung war ein sehr zahlreicher, und das Publikum gab seine Anerkennung für das Gebotene durch lauten Beifall zu erkennen.“

Die Vorführung bietet reiche Belehrung und Unterhaltung und führt uns die großen Errungenschaften wieder vor Augen, sie wird den patriotischen Geist in den Herzen der Besucher neu und heilig entflammen. Das Publikum hat hier derartige Aufführungen noch nicht gesehen und wird sie so leicht nicht wieder zu sehen bekommen, weil dieselben ausschließlich Eigentum des Herrn Reander sind und nur von ihm einzig und allein in ganz Deutschland dargestellt werden. Die Persönlichkeit und das wunderbare Organ des Herrn Hofregitors, seine prachtvollen Bilder und Apparate, sein Ruf durch ganz Deutschland bürgen wohl genügend für das eminent Wirkungsvolle seiner Darstellungen. Der hochpatriotische, volkstümliche Zweck aber läßt ferner wünschen, daß

das Unternehmen des Veteranenvereins allseits durch Schulen, Vereine und Privatleute unterstützt wird, da der Uebertritt in die Unterstützungskasse für bedürftige Veteranen fließt und die ganze Sache somit einen humanen, wohltätigen und patriotischen Zweck verfolgt.

\* **Jeber, 15. Febr.** Der Hofkapellmeister Herr Carl Bender aus Oldenburg hielt vorgestern im kleinen Saale des Konzerthauses vor einer zwar nicht sehr zahlreich, aber aufmerksamsten Gemeinde die beiden angeknüpften Vorträge: aus Jorbans Nibelungen Siegfrieds Tod, Beinhöfers Maria von Jeber mit verbindlicher Rede. Herr Bender wußte sich seiner nicht leichtesten Aufgabe mit anerkanntem Geschick zu entledigen und besondern Anschlag fand er mit der Reitation der bedeutungsvollen Stellen aus dem der Bergessendheit wieder entrisenen vaterländischen Drama. Die Vorträge wurden denn auch freundlich aufgenommen, ein gutes Prognostrikon für den zweiten Abend etwa Ende dieses Monats, der in erster Reihe das herrliche Epos Enoch Arden von Tennyson bringen wird.

Die gefrige **Wasserade im Adler** verlief unter großer Theilnahme in hecker Weise. Nachts um 1 $\frac{1}{4}$  Uhr drohte eine erste Störung durch den Brand eines Strohhauens, der nahe an der Scheune des Adlers lagerte und wahrscheinlich von freibewahrender Hand entzündet worden war. Die ganze Stadt wurde durch die Brandgloden alarmirt, die Feuerwehr rückte mit der Spritze an, doch wurde diese nicht in Benutzung genommen, weil das Feuer durch Aufgießen von Wasser aus Gimmern unterdrückt werden konnte; so gelang es denn auch glücklichweise, das Feuer von dem bedrohten Gebäude fernzubehalten.

**Jeberns.** Am 12. Februar feierte der Männergesangsverein Jeberns in seinem Vereinslokale sein viertes Stiftungsfest, das zahlreich besucht wurde. Durch seine Gesangsvorträge zeigte der Verein, daß sich auch in bescheidenen Verhältnissen unter sachkundiger Leitung des Dirigenten und regem Eifer jedes einzelnen Mitgliedes etwas Tüchtiges erreichen läßt. Neben dem Ernst aber kam auch der Humor zu seinem Recht. Dafür wurde gesorgt durch Reiter-Vorträge, Couplets, Soloszenen usw., die drastisch dargestellt, ihren Sacherfolg nicht verfehlten. An den offiziellen Theil des Festes schloß sich ein urgemüthlicher Ball, so daß die Mitglieder, Sänger und Gesangsfreunde, noch lange in seltener Stimmung beisammenblieben.

+ **Schortens, 14. Febr.** In der am 7. d. M. zu Feldhausen bei Kamerad Beenen abgehaltenen Versammlung des Kriegerevereins Schortens ward beschlossen, eine seidene Fahne von der Bonner Fahnenfabrik zu beziehen. Nach Mittheilung von dem Vertreter der Fabrik soll die Fahne am 15. April hier sein.

\* **Neuende, 15. Febr.** Der hiesige neue Bürgerverein, der etwa 110 Mitglieder stark ist, will eine Vereinsbibliothek anlegen.

< **Baut, 14. Febr.** Um eine Summe Geldes betrogen wurde heute eine an der Grenzstraße zu Neubremen wohnhafte Frau und zwar von einem jungen Mann. Derselbe behauptete, von einem Bruder gefandt worden zu sein, um Geld für geliefertes Brod einzukassiren. Er erhielt auch wirklich das Geld ausbezahlt. Die Frau war natürlich nicht wenig erkant, als bald darauf der Betrug selbst ersehen, um das Geld abzuholen, was die Betrogene nun noch einmal entrichten mußte.

\* **Oldenburg, 14. Febr.** Die Hamburger landwirtschaftliche Ausstellung, die diesen Sommer stattfinden wird, von Jächtern des Herzogthums mit 30 Pferden, darunter werthvolle Hengste, besichtigt werden. Der Adrungs-Kommission, welche die Auswahl zu treffen hat, wurden in diesen Tagen etwa 100 Thiere vorgeführt. Die ausgewählten Thiere sind von solcher Beschaffenheit, daß sie die oldenburgische Pferdezeitung würdig repräsentiren werden. Die Thiere sind noch nicht endgültig gewählt.

§ **Oldenburg, 15. Febr.** In Anerkennung seiner Mitwirkung bei der kürzlich im Augusteum aufgeführten Komposition des Banngrafen von Hefen ist Herr Stammer eine Krabattennadel in Brillanten überreicht worden.

\* **Rastede, 12. Febr.** Der Oldenburger Schützenbund feiert alle zwei Jahre ein zwei bis drei Tage währendes Bundeschießen, und fand das letzte im Jahre 1895 in Jeber statt. Zum Vorort des nächsten, 16. Bundeschießens wurde unser Ort gewählt und wird dasselbe am 20. und 21. Juni d. J. abgehalten. Von Seiten des Vereins wird das Möglichste aufgeboten werden, das Fest zu einem recht schönen zu gestalten.

\* **Wilhelmshaven, 12. Febr.** Die Fischerei-Gesellschaft Wilhelmshaven hielt gestern Abend ihre erste Generalversammlung ab. In derselben wurde beschlossen, bis zum Herbst d. J. 3 weitere Dampfer zu erbauen, so daß bis zu diesem Zeitpunkt 6 Dampfer der Gesellschaft im Betrieb sein würden. Der dritte Dampfer ist jetzt soweit fertig gestellt, daß er am Ende dieses Monats auf der Neptunwerft in Rosdorf vom Stapel laufen wird. Die drei neuen Dampfer sollen gleichfalls dieser Werft zum Bau übertragen werden.

□ **Wilhelmshaven, 15. Febr.** Etwas ganz Besonderes hat der aus hiesigen Lehrern bestehende pädagogische



gogische Verein dem Publikum durch die Aufführung des Herrlichen Lutherfestspiels geboten. Nachdem es schon seit mehreren Wochen mit großem Fleiß eingeübt war, ging es gestern zum ersten Male über die Bretter. Und man kann nur sagen, mit durchschlagendem Erfolg. Nachmittags fand erst eine Kinderdarstellung statt, zu welcher mindestens 1500—2000 Kinder anwesend waren und wie viele mußten nicht wieder unterzogen! Auch die Abendvorstellung wies einen ungeheuren Besuch auf. Wohl keiner ist unbefriedigt nach Hause gegangen. Denn jeder Darsteller gab sich so natürlich, wie es überhaupt nur möglich ist. Sehr gefallen hat uns Herr Lehrer R., bei welchem die Rolle des Luther in guten Händen lag. Die Kostüme, 100 an der Zahl, sind von der Kostümfabrik Jacoby-Dresden geliefert. In anerkennenswerther Weise hatte der Chor des evangelischen Männer- und Jünglings-Vereins die Ausführung der Chöre übernommen, während zwei Choräle von der ganzen Versammlung gesungen wurden, nämlich das alte Lutherlied „Ein feste Burg“ und „Nun danket alle Gott“. Am Mittwoch findet eine Vorstellung für Auswärtige statt und können wir einen Besuch nach dem heute Gebotenen nur empfehlen.

**Carolinensiel, 13. Febr.** Der hiesige Gesangsverein Felsenfest hatte gestern im Lokal des Herrn Holten einen Gastabend veranstaltet. Die zum Vortrag gebrachten Lieder ernteten verdienten Beifall; ein Tanzkränzchen beschloß die gemüthliche Fete. — Die Schiffer und Schauerleute aus Friedrichsschlenke, die während des Streiks in Hamburg dort gearbeitet haben, sind jetzt zurückgekehrt. Dieselben haben einen guten Verdienst gehabt, der in manchen Wochen, wo sie viel Ueberstunden hatten, bis zu 40 Mk. betrug. — In dem vom Tanzlehrer Reents in Fieber im Hotel zur Traube veranstalteten Kursus im Tanz- und Anstands-Unterricht nehmen etwa 40 Personen theil.

**Bremen, 11. Februar.** Der W.-Z. wird über einen Fall fast ungläublicher Vertrauenslosigkeit und Leichtgläubigkeit eines Dienstmädchens berichtet. Wir theilen den Fall hier mit, da er manche Herrschaften veranlassen mag, ihr Dienstmädchen zu warnen: Ein Dienstmädchen aus Diepholz knüpfte vor längerer Zeit mit einem in der Frühlingsfrage dienenden Mädchen ein Verhältniß an und wußte es in den Glauben zu versetzen, daß er sie heirathen werde. Als er erfuhr, daß seine Auserkorene ein Sparfassenbuch mit einer Einlage von ca. 500 Mk. besaß, wußte er sie, während

er als Soldat diente, zu veranlassen, ihm nach und nach 125 Mk. zu leihen. Im Herbst v. J. wußte er der Leichtgläubigen 50 Mk. zur Anschaffung eines Anzuges abzulockern, er gab an, er müsse nach seiner Heimath, um eine kleine Erbschaft zu holen, reise auch ab, kam nach einigen Wochen abgerissen und mittellos wieder nach und erhielt auf seine bringenden Bitten noch wiederholt Beträge von 25 Mk. Schließlich war die Betrogene leichtsinnig genug, dem Schwindler ihr Sparfassenbuch in die Hände zu geben und ihn zu ermächtigen, sich weitere 25 Mk. zu holen. Das Sparfassenbuch gab er aber nicht zurück, er wußte dem Mädchen einzureden, daß er das Buch ebenso sicher verwahren werde wie sie. Bald erfuhr sie dann, daß der gewissenlose Betrüger ihr ganzes Geld erhoben und verbraucht hatte. Sogar ihr Weihnachtsgeschenk, ein Zehnamarkstück, wußte er ihr abzulockern, indem er versprach, dafür ihre Verlobungsringe zu kaufen, was er natürlich auch nicht gethan hat. Das ganze erschwindelte Geld hat der Patron mit liebevollen Frauenpersonen hier und in Hamburg vertheilt. Hossentlich erhält er einen gehörigen Dentschell, wenn auch die Betrogene damit ihr erspartes Geld nicht wieder hat.

**Bremerhaven, 13. Febr.** Eine „berühmte“ Persönlichkeit, Herr Rektor Alwardt, kehrte gestern Nachmittag mit dem Dampfer Oldenburg von Amerika wieder nach Deutschland zurück.

**Bermischtes.**

**Berlin, 11. Febr.** Der Schachmeister Steinig ist in Moskau, laut B. S.-A., an einem schweren Gemüthsleiden erkrankt und der Worosoff'schen Klinik zur Beobachtung überwiesen worden. Man glaubt, daß die letzte Niederlage des Meisters, die er in dem Matich mit Lasker erlitt, in so beklagenswerther Weise auf ihn eingewirkt hat. Schachmeister Dr. Emanuel Lasker befindet sich zur Zeit in Berlin.

**Stettin, 12. Febr.** Bei der Krumminger Wid machten dieser Tage Fischer aus Dossan mit Eiskarnen einen Zug, wie er seit langen Jahren nicht zu vergehen war. Die Netze enthielten für 9000 Mk. große Fische, fast nur Janer und Bleie. — Am 11. d. M. feierte der Rentner August Schmidt in Wolgast seinen 102. Geburtstag. Er ist einer der wenigen noch lebenden Freiheitskämpfer. 1795 geboren, trat er am 17. März 1813 als freiwilliger Jäger ein und machte die Be-

freiungskriege gegen Frankreich mit. An seinem 100. Geburtstag wurde ihm der Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern verliehen.

**Hamburg, 11. Februar.** Dem Generalanzeiger zufolge soll im Laufe des Monats in Cuxhaven eine Desinfektionsanstalt erbaut und von 12 Mann unter einem Oberbeamten der Hamburger Desinfektionskolonne besetzt werden. Von dort sollen nicht nur die Mannschaftsräume sämmtlicher von Borberluben kommenden Schiffe desinfiziert, sondern auch die Besatzungen dieser Schiffe dort einer Desinfizierung unterzogen werden. Hierdurch glaubt die Behörde der Einschleppung von Pest und Cholera sicher vorbeugen zu können.

**Rom, 13. Febr.** Der Abgeordnete Jambiani wird ein Freikorps von 1000 Mann an zur Unterstützung der Kreter. Er veräußerte hiervon das Athener Hilfscomité.

**Wien, 13. Febr.** Der Hofschauspieler Friedrich Mitterwurzer ist plötzlich gestorben.

**Kopenhagen, 13. Februar.** Anlässlich eines Falles von Maul- und Klauenseuche auf Fünen hat der Landwirtschaftsminister ein sofort in Kraft tretendes Verbot der Ausfuhr von Vieh aus Fünen nach den übrigen Theilen Dänemarks und nach dem Auslande erlassen.

**Im Abonnement krank werden** kann man in Offenheim. Dort erließ nämlich ein Arzt ein Zirkular, wonach er sich anheftig macht, alle sich durch Unterschrift beteiligenden Einwohner im Abonnement zu 5 Mk. jährlich im Krankheitsfalle zu behandeln. Wie man sagt, sollen die Unterschriften sehr zahlreich erfolgt sein. Billiger kann man auch keine „Gesundheitspolice“ erwerben.

**Markt-Verichte.**

**Gusum, 12. Febr.** Viehmarkt. Zutritt: 118 Füttschen, 30 Stück Fettvieh und 67 Ferkel. Der Handel in Füttschen verlief träge. Ueberhand 54. Preise 183—210 Mk. pro Stück. Das Futtergeld in Dithmarschen bis zum 1. Mai wurde mit 18 Mk. pro Stück bedungen. Das angetriebene Fettvieh fand sämmtlich Abnehmer. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Schlachtgewicht 51—59 Mk. Handel in Ferkeln lebhaft. Preise: 10—15 Mk.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben geruht: den Förster Odne zu Biensfeld seinem Ansuchen entsprechend zum 1. April d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

**Obrigkeithliche Bekanntmachungen.**

**Holzverkauf.**

Aus dem Staatsforstrevier **Upjever** sollen 5—600 Lärchenlatzhölzer (ca. 100 fm) im Ganzen oder auch in Einzellosen zu 10 fm vor dem Einschlage verkauft werden; die Hauung geschieht seitens der Forstverwaltung. Die Stämme haben durchschnittlich ca. 19 cm Durchm. in Brusthöhe und 9 m Länge bei 10 cm Zapfstärke. Die Gebote sind pro fm und mit der Erklärung, daß Käufer sich den Submissionsbedingungen unterwirft, schriftlich bis zum 5. März d. J. bei dem Unterzeichneten einzureichen. Die Bedingungen können hier oder bei dem Reberbeamten, Herrn Forstassessor Barnstedt zu Upjever, eingesehen werden; an Bestirten wolle man sich auch wegen Beschäftigung des Holzes oder weiterer Auskunft wenden.

Neuenburg, 1897 Februar 13.  
Der Oberförster.  
Osterschulte.

Die mit dem 1. Mai d. J. aus der Pacht fallende Weggeldebestelle auf der **Amtschauffee Jever-Carolinensiel (Konkurrenzstrecke Jever-Barnburg)**, zur Zeit in Wichtens, soll

**Mittwoch den 24. Februar d. J.**  
vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr  
auf dem Amt zur Neuverpachtung aufgesetzt werden.  
Jever, 1897 Februar 11.  
A m t s v o r s t a n d.  
Z e b e l i n s.

Die am 1. Mai d. J. aus der Pacht fallende Weggeldebestelle auf der Strecke der **Amtschauffee Hohentirchen-Sunnens** soll

**Mittwoch den 24. Februar d. J.**  
vormittags 11 Uhr  
auf dem Amt zur Neuverpachtung aufgesetzt werden.  
Jever, 1897 Februar 11.  
A m t s v o r s t a n d.  
Z e b e l i n s.

Die am 1. Mai d. J. aus der Pacht fallende Weggeldebestelle auf der Strecke der **Amtschauffee Sunnens-Raiserhof** soll

**Mittwoch den 24. Februar d. J.**  
vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr  
auf dem Amt zur Neuverpachtung aufgesetzt werden.  
Jever, 1897 Februar 11.  
D e r A m t s v o r s t a n d.  
Z e b e l i n s.

Die mit dem 1. Mai d. J. aus der Pacht fallende Weggeldebestelle auf der **Amtschauffee Juhansen-Müsterfiel (Konkurrenzstrecke Mitteldeich-Fedderwardergraben, beide Ortshaften einschließl.)** soll am

**Mittwoch den 24. Februar d. J.**  
vormittags 10 Uhr  
auf dem Amt zur Neuverpachtung aufgesetzt werden.  
Jever, 1897 Februar 11.  
A m t s v o r s t a n d.  
Z e b e l i n s.

Die mit dem 1. Mai d. J. aus der Pacht fallende **Weggeldebestelle** auf der **Amtschauffee Oldorf-Zettens-Widdoge (Konkurrenzstrecke Zettens-Widdoge, beide Orte einschließl.)** soll

**Mittwoch den 24. Februar d. J.**  
vormittags 10 Uhr  
auf dem Amt zur Neuverpachtung aufgesetzt werden.  
Jever, 1897 Februar 11.  
A m t s v o r s t a n d.  
Z e b e l i n s.

Die mit dem 1. Mai d. J. aus der Pacht fallende **Chausseegeldebestelle** auf der **Amtschauffee Jever-Sengwarden** (jetzt zu Sillenriede) soll

**Mittwoch den 24. Februar d. J.**  
vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr  
auf dem Amt zur Neuverpachtung aufgesetzt werden.  
Jever, 1897 Februar 11.  
A m t s v o r s t a n d.  
Z e b e l i n s.

Die am 1. Mai d. J. aus der Pacht fallende Weggeldebestelle auf der **Amtschauffee Jever-Carolinensiel in der Konkurrenzstrecke Barnburg-Kaudegrenze bei Carolinensiel** (jetzt zu Altgarmstiel) soll

**Mittwoch den 24. Februar d. J.**  
vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr  
auf dem Amt zur Neuverpachtung aufgesetzt werden.  
Jever, 1897 Februar 11.  
A m t s v o r s t a n d.  
Z e b e l i n s.

Ein vom dem Häusling Tade Bären Oltmanns zu Groß-Dikem zum Protokoll des hiesigen Amtsgerichts vom 30. Januar 1896 errichtetes Testament soll, nachdem der Testator verstorben, am

**Freitag den 5. März d. J.**  
vormitt. 10 $\frac{1}{2}$  Uhr  
publizirt werden.  
Jever, 1897 Februar 4.  
Amtsgericht Abtheilung III.  
J. B.: Ricklefs.  
Meyerholz.

**Gemeindefachen.**

Die Einwohner der Gemeinde **Neuende**, welche Hund halten, habe diese gegen den 20. Febr. d. J. bei dem Rechnungsführer Antiquator Gerdes in Neuende anzumelden und die Steuer an denselben bis zum 1. März d. J. mit drei Mark für jeden Hund zu entrichten.  
Neuende, den 11. Februar 1897.  
D e r G e m e i n d e v o r s t a n d.  
D e t t e n.

Das Instandhalten der Fahrwege der Gemeinde **St. Jooft** wird Sonnabend den 20. Februar d. J. nachmittags 4 Uhr in Kirchhoff's Wirthshaus mindestens fordernd verhandelt werden.  
St. Jooft, 1897 Februar 5. D a t e n.

**Schulachen.**

Zur Hebung der diesjährigen Schulumlage werde ich Freitag den 19. d. M. in Joh. Martens Gasthause nachmittags von 4 bis 8 Uhr anwesend sein.  
Gusum, 1897 Februar 15.  
J o h a n n M e n i e t s.

Die zur Umänderung und Vergrößerung des Schulgebäude zu Oldorf erforderlichen Baumaterialien, sowie die Maurer-, Zimmer-, Tischler-, Klempner-, Schmiede-, Maler- und Glaserarbeiten sollen

**Montag den 22. d. Mts.**  
nachmittags 5 Uhr  
in Ebens Wirthshaus öffentlich mindestens fordernd verhandelt werden.  
Rif, Besitz und Bedingungen liegen von heute an bis dahin beim Unterzeichneten zur Einsicht aus.  
Oldorf, 1897 Febr. 15.  
G. A b e r b e r g, J u r a t.

**Auswärtige Behörde.**

**Bekanntmachung.**  
Die Fahrverbindung Ewarderhörne-Wilhelms haben mittelst des k. d. hiesigen Dampfers Ewarden wird Sonntag den 14. d. Mts. wieder eröffnet.  
Wilhelms haben, den 12. Februar 1897.  
D e r M a g i s t r a t.



Wettmachungen.

Nur noch Dienstag:

# Alle Neste

mit besonderer Preisermäßigung.

## A. Mendelsohn.

Empfehle aus bester hiesiger Wolle gesponnenes  
melirtes, weißes und echt schwarzes

### Wollgarn.

Auch halte meine

### Wollspinnerei

bestens empfohlen. Gebrauchte Wolle wird sehr schnell  
gesponnen.

Fr. Möhlmann.

### Konfirmations-Anzüge

empfehle in allen Größen im Preise  
von 15, 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 22, 24 bis 30 Mark.

Carl Möhlmann.

### Neuheiten

in

# Regenmänteln

von den feinsten bis zu den billigsten  
Genres sind soeben eingetroffen.

## Theodor Hartmann,

J e b e r.

### Bratichollen u. Schellfische,

lebendfrisch, empfiehlt

P. Koeniger.

Feinste Kieler Bückinge. P. Koeniger.

### Neuheiten

in

gemusterten u. glatten schwarzen

### Kleiderstoffen

empfehle in größter Auswahl

## Carl Möhlmann.

ff. ital. Blumensohl. Wilh. Gerdes.

Da ich die Treber der Aktien-Brauerei Heidmühle  
übernommen habe, so habe einige Ganze, Halbe oder  
Bierel zu vergeben.

W i l l, Heidmühle.

### Gesunden.

Ein Umschlagetuch,  
J e b e r, Mönchswar.

Brandes.

Zum 1. April kann ein Lehrling mit guten  
Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen bei uns  
eintreten.

Varel.

Bäitmann & Gerriets Nachf.,  
Buch-, Kunst- und Schreibmaterialienh.

Gesucht. Mädchen, Köchinnen, Wärter-  
innen, Mädchen zum Kleinbienen und zum Melken,  
alle gegen hohen Lohn.

Frau Reinhardt,  
Bremen, Gertrudenstr. 29.

## Rüstringer Hof.

Heute Montag (von 5 Uhr an)  
und morgen Dienstag (von 12 Uhr an)

### großes Konzert u. humoristische Vorträge.

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Christophers.

Die Oldenburgische Landwirtschafts-Gesellschaft  
Abtheilung Wangerland versammelt sich Sonn-  
abend den 20. Febr. d. J. nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr in  
H. Buns Wirthshaus hier selbst.

T. D.: 1. Besprechung des Gesehwartwes, betr.  
die Beförderung der Pferdezucht, eingeleitet vom Vor-  
sitzenden, 2. Errichtung von Fortbildungsschulen auf  
dem Lande, 3. Reorganisation der Oldenb. Landw.-  
Gesellschaft, 4. Vertilgung der Sperlinge, 5. Ge-  
schäftliches.

Hohenkirchen.

Der Vorstand.

Landwirtschaftliche Versammlung  
der Abtheilung Rüstringen-Kniphausen  
am Donnerstag den 18. Februar zu Schaar in  
Meenens Gasthause. Anfang 4 Uhr.

Tagesordnung:

1. Anfrucht der Delegirten für die Central-  
Ausführungs-Sitzung, betr. Spar- und Darlehns-  
Kassen;
2. Vortrag des Herrn Direktor Dr. Gabler-  
Barel über selbstgedante und künstliche Kraft-  
futterstoffe;
3. Gründung einer Ferkelhaltungsgenossenschaft  
resp. Anschluß an Destrungen;
4. Aufnahme neuer Mitglieder;
5. Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen, auch von Landwirthen,  
welche noch nicht Mitglieder sind, ist im Interesse  
der guten Sache dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Hebung bei Tholen am 19. Febr. abends 6 Uhr.  
A. D. Nicken, Dep.

### Achtung!

Mittwoch den 17. Februar abends 9 Uhr im  
Sofale des Herrn Heeren im grünen Jäger

### Fastnachtsversammlung,

wozu sämmtliche Gesellen der Stadt Jever und Um-  
gegend eingeladen werden. Um zahlreiches Erscheinen  
bittet

d. B.

Sonntag den 21. d. Mts.

### grosser Ball,

wozu freundlichst einladet  
Sengwarden

J. F. Kiedler.

### Ausverdingung.

Endesunterzeichneter beabsichtigt den Neubau  
seines Hauses mit Scheune auf Offerten zu vergeben  
und zwar:

Mauer- und Zimmermaterialien,  
Mauer- und Zimmerarbeit,  
Tischlerarbeit mit Material,  
Schmiede- und Schlosserarbeit mit Material,  
Maler- und Glaserarbeit mit Material,  
Klempnerarbeit mit Material  
und liegt zu diesem Zweck die Zeichnung mit Kosten-  
anschlag vom 16. bis zum 20. d. M. in der Wirth-  
schaft zum grünen Jäger, Heeren, aus.

Offerten sind gegen den 21. d. M. in meinem  
Hause abzugeben.

Jever, den 16. Februar 1897.

C. Schlemich.

Stallung für zwei Pferde und Wagen etc. in der  
Stadt oder in unmittelbarer Nähe zu pachten gesucht.  
Schriftliche Offerten unter A. B. an die Exped. d. Bl.  
erbeten.

Eine in Oldenburg aut accreditirte  
Kapital- und Militärdienst-Versiche-  
rungs-Gesellschaft sucht tüchtige Herren  
von tadellosem Ruf als

### Inspektoren.

Gef. Offerten sub V 4305 an Herrn.  
Eisler, Hamburg.

Zu verkaufen 2-3000 Pfd. gut gewonnenes  
Kleiben. Dirich Peters, Moorwarden.

Verloren ein Tagebuch nebst Quittungsarte.  
Bitte um Auskunft. D. D.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

## Concordia.

Dienstag den 16. Februar abends 8 Uhr

### Tanzkränzchen.

### Konzert des Singvereins

Mittwoch 24. Februar

zur Feier des 100. Geburtstags von  
Franz Schubert.



### Veteranen-Berein

für Jeverland und Umgebung.

### Extra-Vorstellungen

im großen Saale

des Hotels zum Erbgroßherzog  
am 16. Februar 1897.

### Die Geschichte des glorreichen Krieges von 1870/71,

gehalten im Spiegel der Poesie unter Darstellung  
von 75 glänzenden colorirten Schlachtenbildern  
und Zugabe des neuen Epilogs

### Kaiser Wilhelm der Grosse

mit 18 Gyallichtbildern zur Jahrhundertfeier.

1. Kindervorstellung von 1/5 bis 6 Uhr.

Entree 25 Pfg.

2. Abendvorstellung von 8 bis 10 Uhr.

Entree: Karten im Vorverkauf 50, an der Kasse 60 Pfg.  
Kassendöffnung 7 Uhr.

Billets sind im Vorverkauf à 50 Pfg. zu haben  
im Erbgroßherzog bei Jauchen, in der Waage bei  
Jauchen, in der Neuenstraße bei W. & S. Marks  
und in der Schlachstraße bei Utena.

Wir bitten um vielseitigen Besuch, da der Zweck  
ein guter ist, indem der Ueberfluß in die Unter-  
stützungskasse für bedürftige Veteranen fließt.  
Jedermann ist willkommen.

Der Vorstand.

Obige Aufführungen findet noch statt:

Montag d. 22. Febr. in Sillenstedt bei Jauchen,

Dienstag d. 23. Febr. in Hohenkirchen bei Buns,

Mittwoch d. 24. Febr. in Lettens bei Nöber.

D. D.

### Geburts-Anzeigen.

Die glückliche Geburt eines Töchterchens  
zeigen an

Wilh. Strud und Frau  
geb. Fliß.

Jever, 1896 Februar 14.

Durch die glückliche Geburt eines Sohnes wurden  
erfreut

B. Peters und Frau.

Neufriederikengraben, den 12. Februar 1897.

### Todes-Anzeigen.

Am 11. d. M. abends 11 Uhr verschied nach  
langem Leiden der frühere langjährige treue Arbeiter  
meines verstorbenen Vaters

H. E. Ahrens

im Alter von 73 Jahren.

H. Groninger.

Waddewarden, 12. Februar 1897.

Beerdigung Donnerstag den 18. d. M. nachm.  
3 Uhr.

### Statt besonderer Anzeige.

Heute Abend 6 Uhr entließ sanft in dem Herrn  
meine liebe sorgsame Frau, unsere gute Mutter und  
Großmutter

Henriette Margaretha geb. Hinrichs  
nach sehr vielen, schweren Leiden im Alter von beinahe  
69 Jahren.

Um stille Theilnahme bittet

der trauernde Gatte Heinr. Popken.

Carolinensiel, den 12. Februar 1897.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmitt. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
Uhr statt.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme an dem  
unersehlichen Verluste unseres Sohnes sagen wir hier-  
mit Allen unsern herzlichsten Dank.

Al. Wichtens. Familie Follers.

Hierzu ein zweites Blatt.

# Jeverisches Wochenblatt.

Erst, mit täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Ebenfalls einen Preis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Tagesblätter oder deren Stamm:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von G. R. Meißner & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

Nr. 39.

Dienstag den 16. Februar 1897.

107. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Bekanntmachungen.

Herr G. Jürgens läßt in seinem nahe dem  
Bahnhofe Jever und der Chaussee belegenen Busche  
**Donnerstag den 18. Febr. d. J.**  
(nicht am 17. Februar)  
vormittags 11 Uhr anfangend  
öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist  
verkaufen:

etwa 300 Haufen  
Eichen und Buchen,  
Bau-, Wagen- und  
Nutzholz, 150 schwere  
Eichen, 150 schwere  
Buchen, einige lange  
Fichten, Ahorn u., viele  
eich. Damm- und Riechel-  
pfähle, eichenes u. buchenes  
Brennholz.

Kaufstübhaber werden eingeladen.

Jever. M. U. Winßen.

#### Öffentlicher Verkauf bezw. Ver- pachtung eines Gasthofes.

Wegen anderweitigen Ankaufs hat der Gastwirth  
D. C. Eins zu Hoolstel mich beauftragt, seinen da-  
selbst an der Hauptstraße belegenen

### Gasthof „Oldenburger Hof“

nebst ca. 50 a großem Obst- und Gemüsegarten mit  
Gartenhaus und Regelpfad öffentlich an den Meist-  
bietenden zu verkaufen, und setze ich zu diesem Zwecke  
Termin an auf

Montag den 22. Februar  
nachm. pünktl. 3 Uhr

in dem zu verkaufenden Gasthof.

Der zu verkaufende Gasthof ist allen Anforde-  
rungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet und wird  
von Reisenden und Vereinen stark frequentirt. Der-  
selbe enthält Gast- und Billardstube, viele Wohn-,  
Schlaf- und Fremdenzimmer, große Stallräume, so-  
wie einen schönen großen Tanzsaal. Der Kaufpreis  
ist billig gestellt und kann zum größten Theile stehen  
bleiben.

Käufer lade ich ein mit dem Bemerken, daß  
weitere Termine nicht stattfinden werden, vielmehr  
bei irgend hienütlichem Gebote der Zuschlag sofort  
im Termine erfolgen wird.

Sollte ein Verkauf nicht erreicht werden, so wird  
der Gasthof sofort im Termine zur Verpachtung auf  
6 bezw. 3 Jahre aufgesetzt werden.

Horumerstel. Müller, Auft.

**Metall- und Holzjärge  
sowie Reichen-Bekleidung.**  
Kirchhoffstr. Ed. Neents, Sarg-Lager.

### Herrenwäsche,

als: Manschettenhemden, Nachthemden, Chemisets, Serviteurs, Kragen und Manschetten

### Damenwäsche,

als: Taghemden, Nachthemden, Nachjacken, Beinkleider, Frisirmäntel, Piqué-Röcke  
und gestickte Röcke,

### Kinderwäsche

in allen Größen halte stets in großer Auswahl am Lager.

Jever.

Theod. Harms.

### Oldenburger Genossenschafts-Bank.

(Aktien-Gesellschaft)

Oldenburg i. Gr. — Geschäftsstunden 9—1, 4—6 Uhr. — Schättinstr. 20.

An- und Verkauf von **Werthpapieren**, Ausführung von **Börsen-Ordres**.  
Eine Auswahl guter und preiswerther Anlagepapiere ist stets vorrätzig.  
Ankauf und Ausschreibung von **Wechseln** auf Amsterdam, London, Paris,  
Newyork u. s. w.  
Gewährung von **Darlehen**. — **Discontirung** von **Geschäftswechseln**.  
Eröffnung von **laufenden Rechnungen** (Conto-Correnten).

### Oldenburger Genossenschafts-Bank.

A. Krahnstöver.

Probst.

### Zu verkaufen in Wilhelmshaven

- eine sehr gut gehende große Schankwirth-  
schaft nebst vollständigem Inventar, deren  
Besitzer ärztlicherseits der fernere Betrieb  
des Schankgewerbes unterlagt worden ist;
- ein größeres zweiflügeliges Wohnhaus an  
guter Lage, in welchem sich seit mehreren  
Jahren eine Färberei mit chemischer  
Reinigungsanstalt befindet; auch passend  
für jedes Geschäft. Geringe Anzahlungen.

### Anzuleihen gesucht

- ein **erstklassiges** Hypothekendarlehn von  
27780 M. auf ein hiesiges gut renom-  
mirtes **Hotel** an besserer Lage und
- ein **erstklassiges** Hypothekendarlehn von  
25000 M. auf ein hiesiges größeres  
Restaurant mit Tanzsaal an besserer Lage  
zum 1. Mai 1897. Zinsen nach Ueber-  
einkaufst. Auskunft ertheilt

Hudolf Raabe, Auktionator.

Wilhelmshaven, den 11. Februar 1897.

### Zu Bruchbändern

und Geradhaltern, Suspensorien, Mutter-  
ringen u. große Auswahl.  
Mühlenstraße. W. Meenzen, Sattlermstr.

Zu verkaufen.

3 junge hochtragende Kühe.  
Neuender-Busch.

G. J. Graalfs.

### Zweiter Termin zur Verpachtung

#### der Stüdländereien,

belegen zu Schoof und Hamrich, für D. B. Heiken  
und dessen Ehefrau R. M. Heiken, geb. Wilms, in  
Kasnas, Nord-Amerika, findet

Sonnabend den 20. Februar  
abends 7 Uhr

in D. D. Tiarks Wwe. Wirthshaus hieselbst statt.  
Pachtstübhaber werden freundlichst eingeladen.

Schortens.

D. D. Tiarks.

### Mein Haus in Jever,

am Marktplatz belegen, zur Bäckerei eingerichtet, mit  
großem Schaufenster, wünsche zum 1. Mai d. J. zu  
verkaufen.

Bremen, Grasenstr. 18/19.

A. D. Zimmermann.

### Schlaf- u. Pferddecken

werden angefertigt, per Stück 3 Mark (4 Pfund  
Altenwolle zu 1 Decke).

Netersen i. S., 1897.

G. Schwarz, Wollspinnerei.

Zu verkaufen.

Ein in 14 Tagen kalbendes 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahre altes Beest  
und 2 trüchtige Ziegen ohne Hörner.

Wüppels.

G. Ulrichs.

Zu verkaufen.

Eine junge säure Kuh.  
Middelstähr b. Sande.

J. Eisenhauer.



## Hiesiger Grassamen

von ohne Regen geerntetem Heu (ausgereifte Gräser), von vorzüglicher Keimkraft, passend für die Ansaat guter Weiden, Str. 30 Nr. Auch werde ich der guten Sache wegen, wie im vergangenen Jahre, **kostenlos zu Engros-Preisen** den Bezug der einzelnen Gräser und Ackerarten (nicht gemischt) bei höchster Garantie für Reinheit und Keimfähigkeit vermitteln, sofern mir die Aufträge so frühzeitig zugehen, daß sie an der Sammelabladung teilnehmen können. Referantur ist eine der solidesten und größten Firmen des Reiches. Proben und Preise können bei mir eingesehen werden. Auch gebe ich gern mündlich nähere Auskunft über Ansaat Gräser u. s. w.

Neuender-Altengroden. **Hinrich Müller.**

## Melasse- Torfmehlfutter

D.R. PATENT Nr. 79932

Bestes und billigstes Vieh- und Pferdefutter.  
Anerkannt vorzügliches Kraft- u. Sanitätsfutter.

**Paul Schnarr & Co.**

Hamburg-Dovenhof.

## Fetten Speck

100 Pfund 40 M.

empfehlen

**J. G. Cassens.**

Schöne mehligte **Kartoffeln**, Steinkohlen, Kots, Briketts, Preß- und Sticksiorf empfiehlt Schaar. **D. Fimmen.**

### Zu verkaufen.

Ein Kuhent. **Georg Fellenstedt.**  
Biarbergroden.

Verkaufe 6 Wochen alte Ferkel, auch mit Zahlungsfrist. **Job. Abels.**  
Sillenriede.

Habe eine bald kalbende Kuh zu verkaufen. **L. Taddiken.**  
Klein-Wichtenz.

Eine eichene Hausthür mit Rahmen und Beschlag (232x110 Ctm. groß) hat zu verkaufen **Georg Bartels.**  
Sever, Mühlenstr.

### Zu verkaufen.

Zwei nahe am Kalben stehende Becker. **Julius Brörken.**  
Pulvermachelei bei Hohentkirchen.

### Zu verkaufen.

Ein zweijähriges tiebiges Beest. **Wittwe Schäfer.**  
Feddterwarbergroden.

### Zu verkaufen.

3 tiebige Unterbecker, wovon das eine in den nächsten Tagen kalben wird. **G. Memmen.**  
Sanderfalgengroden.

### Zu verkaufen.

Ein schönes Bullkalb. **A. Binneemann.**  
Neuende.

### Zu verkaufen.

7 fette Schweine. **E. Fausen.**  
Sammelfiede.

### Zu verkaufen.

Eine Kuh, welche im September belegt ist, und eine dito im Januar belegt. **Waller.**  
Schlachtleiche.

### Zu verkaufen.

3 fette Schweine. **J. G. Dirks.**  
Aulenz.

### Zu verkaufen.

4000 starke Strohhoden, sowie ein Haufen Heu. **Gerb J. Jürgens.**  
Schoof.

### Zu vermieten.

Auf Mai eine kleine Wohnung, am liebsten an eine einzelne Person. **H. A. Koopmann.**  
Sever.

### Zu vermieten.

Zum ersten Mai eine drei- oder vierräumige Wohnung. **W. J. Schröder.**  
Schaar.

### Gesucht.

Für ein hiesiges Kolonialwaaren-Geschäft zu Ostern ein Lehrling. Nähere Auskunft erteilt **J. G. Frieze, Sever, am alten Markt.**

Auf Ostern oder Mai ein Lehrling für meine **Bäckerei und Konditorei**, sowie ein kleiner Knecht. **J. G. Zwitterz.**  
Bahnhofstraße.

**Gesucht.** Zu Ostern oder Mai ein Maler-Lehrling für Oldenburg. **Brausch, Lokomotivf.**  
Sever, beim Bahnhof.

## Houlard-Seide 95 Pfg.

bis 5,85 M. p. Mtr. — (ca. 450 versch. Dess.) — porto- und steuerfrei ins Haus an Private. Mafse umgehend. **Seiden-Fabriken G. Semneberg** (f. u. f. Hof), Zürich.

**H.** Essers unfehlbares Mittel gegen Fühnerangen und Hornhaut empfiehlt **Sever. W. Wolff, Schöngefäßt.**

## Jeverland. Spar- & Leih-Bank.

Die Bank vermittelt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, gewährt Darlehen gegen gute Sicherheit und vergütet für Einlagen jährlich an Zinsen: bei halbjähriger Kündigung 3 1/2%,  
" vierteljähriger " 3%,  
" kurzer " 2-2 1/2%.

Für die Sicherheit der Einlagen haften die unterzeichneten Geschäftsinhaber mit ihrem ganzen Vermögen solidarisch.

**A. G. Andree. R. Cammann.**  
Sever.

### Gesucht.

Auf sogleich ein Knecht, der auch adern kann. **Schreibersort. W. Weers.**

### Gesucht.

für Barel ein **Schmiedegessele** auf dauernde Arbeit. Näheres bei **Sever. H. A. Koopmann.**

### Gesucht.

Auf sogleich ein Knecht für meinen Schwiegersohn nach Amerika. Fahrt frei. Anmeldungen bei **Sever, Säbergast. Johann Duden.**

### Gesucht.

Zum 1. Mai d. J. ein junger Mann, der sämtliche vorkommenden Arbeiten zu verrichten hat, bei familiärer Stellung gegen Salär. Näheres bei **Gastwirth Rudolph, a. d. Schläghe.**

### Gesucht.

Auf sofort ein Knecht, welcher adern kann. **Bäbbens. Georg Mennen.**

### Gesucht.

Tettenz. Suche zum 1. Mai ein gewandtes junges Mädchen für Haushalt und Laden. **J. G. Röber.**

### Gesucht.

Auf gleich bis Mai ein Knecht. **Stebetzhaus bei Sever. A. Theilen.**

### Gesucht.

Auf gleich ein Position von 18 bis 20 Jahren mit guten Zeugnissen. **Wilhelmshaven. Martens, Posthalter.**

## Courszettel

### Oldenburger Genossenschafts-Bank.

(Aktien-Gesellschaft.)

Oldenburg, den 12. Februar 1897.

	Einkauf.	Verkauf.
3 1/2% Oldenburg. Confol.	102,-	104,-
3% do. do.	97,-	98,-
3 1/2% do. Bodencredit-Pfandbriefe	102,50	103,50
3% do. Prämien-Anleihe (40 Rstr.-Loose)	180,-	180,80
4 1/2% do. Communal-Anleihen	100 M. 101,50	102,50
3 1/2% do. do.	im Verkauf 101,-	102,-
	1/2% höher.	

4% Deutsche Reichsanleihe	104,20	104,75
3 1/2% do. do.	103,90	104,35
3% do. do.	97,70	98,25
4% Preussische Confol.	104,20	104,75
3 1/2% do. do.	104,-	104,55
3% do. do.	97,90	98,45

4 1/2% Klosterbauerei Prioritäts-Obligationen, rückzahlbar	102,-	104,-
Etliche à M. 1000 und 500	102,50	104,-
200	102,50	103,50
3 1/2% Hamburger Hypoth.-Bant-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905	100,70	101,-

4% Pommerische Hypoth.-Bant-Pfandbriefe, unkündbar bis 1906	104,20	104,50
3 1/2% do. do. 1906	100,70	101,-
3 1/2% Preussische Boden-Credit-Bant-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905	100,45	101,75

3 1/2% Preussische Central-Bod.-Credit-Pfandbriefe von 1895, unkündb. bis 1906	100,70	101,25
4% Moskau-Kiew-Boronesch gar. Eisen-Prioritäten (steuerfrei)	102,30	102,85
4% Madjanawas garant. Eisen-Prior. von 1895 (steuerfrei)	102,20	102,75
4% Italien. Rente (steuerfrei) fl. Etliche	89,40	89,95
3% do. garant. Eisen-Prior. im Verl.	54,70	55,25
4% Oesterreichische Gold-Rente	etwas 104,20	104,75
4% Ungarische Gold-Rente	höher 103,80	104,35
4% Rumänische ameris. Rente von 1895	88,75	89,25

4% Kurze Wechsel auf Amsterdam, 100 fl. à M.	163,35	169,15
do. " London, 1 Mtr. à M.	20,35	20,45
do. " Paris, 100 Fr. à M.	80,80	81,20
do. " New-York, 1 Doll. à M.	4,15	4,215

Wir vergüten für Einlagen auf Bankchein oder Kontobuch mit ganzjähriger Kündigung einen festen Zinssatz von 3 1/2%, oder auf Wunsch des Einlegers 1/2% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 3% und höchstens 4%, mit halbjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3%, oder auf Wunsch des Einlegers 1 1/2% und höchstens 4%, mit vierteljähriger Kündigung 2 1/2%; mit kurzer Kündigung und auf Giro-Konto 2% p. a.

Versicherungs-Gesellschaft gegen Viehsterben für das nördl. Jeverland. Hebung der erkannten Anlage am 21. Februar nachm. von 3 1/2 bis 6 1/2 Uhr in Albers Wirthshaus zu Garmz. Carlsted. **F. Volken, Dep.**

## Minsen.

Gesangverein Nordstern.  
Donnerstag den 18. Februar

## Stiftungsfest,

bestehend in  
Gesang, Konzert und Solovorträgen.

## Ball.

Anfang präcise 7 Uhr. Eintritt 50 Pfg.  
Es ladet freundlich ein **NB. Musik von Mitgliedern der Dragoner-Tabelle.**

Donnerstag den 18. Februar

## Theater

## mit nachfolgendem Ball.

Anfang 7 Uhr.  
Es ladet freundlich ein **Schortens. A. Schemerling.**

## Tettenz.

## Bemischter Chor „Wangerland“.

## Stiftungsfest

am

Freitag den 19. Februar

im Vereinslokal bei W. Carstens.

Anfang präcise 7 Uhr.

Programmzusug: Chorlieder a capella und mit Klavierbegleitung. Alt solo, Kompletz, humorist. Terzett, Zither und Geige.

Nacher:

## Ball.

Entrée für Nichtmitglieder: Herren 1 M., Damen 50 Pfg.

Musik von der Oldenb. Dragonertabelle.

Es ladet freundlich ein **der Vorstand.**

**Böhlenberge.** Zu kaufen gesucht einige Fuder Stroh. Offerten erbittet **D. Dierks.**

Suche 2 fette Schweine anzukaufen. Gewicht ca. 300 Pfd. pro Stück. Bitte um Offerten. **Schaar. D. Bohe.**

Suche im Auftrage noch Vieh in Futter anzunehmen. **Sever, a. d. Schläghe. G. Hinrichz.**

## Warnung.

Barne hiermit jeden, unwahre Gerüchte von mir zu reden. Verbreiter solcher werde zur Anzeige bringen. **Kattens. Sophie Tapfen.**



Halte für die diesjährige Deckperiode als Beschäler empfohlen:

1. meinen berühmten Stamm- und Prämienhengst

## Brutus,

2. meinen von Herrn J. Athen, Westermarsch, angekauften 3jährigen Gengst

## Cassius,

Farbe: Fuchs ohne Abzeichen (Etern: beide Fische), abkammernd vom Ostr. Stamm- und Prämienhengst Heiko II vom Ldb. Kahlend.

Deckgeld: trächig 20 M., nicht trächig 12 M.

Vorführung: Donnerstag den 25. Februar nachmittags 3 Uhr.

**Abens.**

**E. J. Tammen.**